

Personaleinsatz und Personalbedarf

Wie viele Mitarbeiter braucht ein Bauhof?

1. Mitteldeutsches Bauhofforum 2017

Wilsdruff, 6. September 2017

Dr. rer. pol. Christoph Trumpp



B & P Gesellschaft für kommunale Beratung mbH

Franklinstr. 22, 01069 Dresden

Telefon 0351 / 47 93 30 - 30, Telefax 0351 / 47 93 30 - 44

E-Mail kanzlei@bup-kommunalberatung.de

Internet www.bup-kommunalberatung.de

Agenda

1. **Vorbemerkungen und Ausgangspunkt**
2. Analyse des Leistungsspektrums
3. Ermittlung des angemessenen Personalbedarfs

Personaleinsatz und Personalbedarf

Herausforderungen und Klärungsbedarfe

Altersstruktur
z. B. hohes
Durchschnittsalter



Qualifikationsstruktur
z. B. fachfremde
Qualifikationen

Personalausstattung
z. B. Stellenanteile
ausreichend oder zu viel?



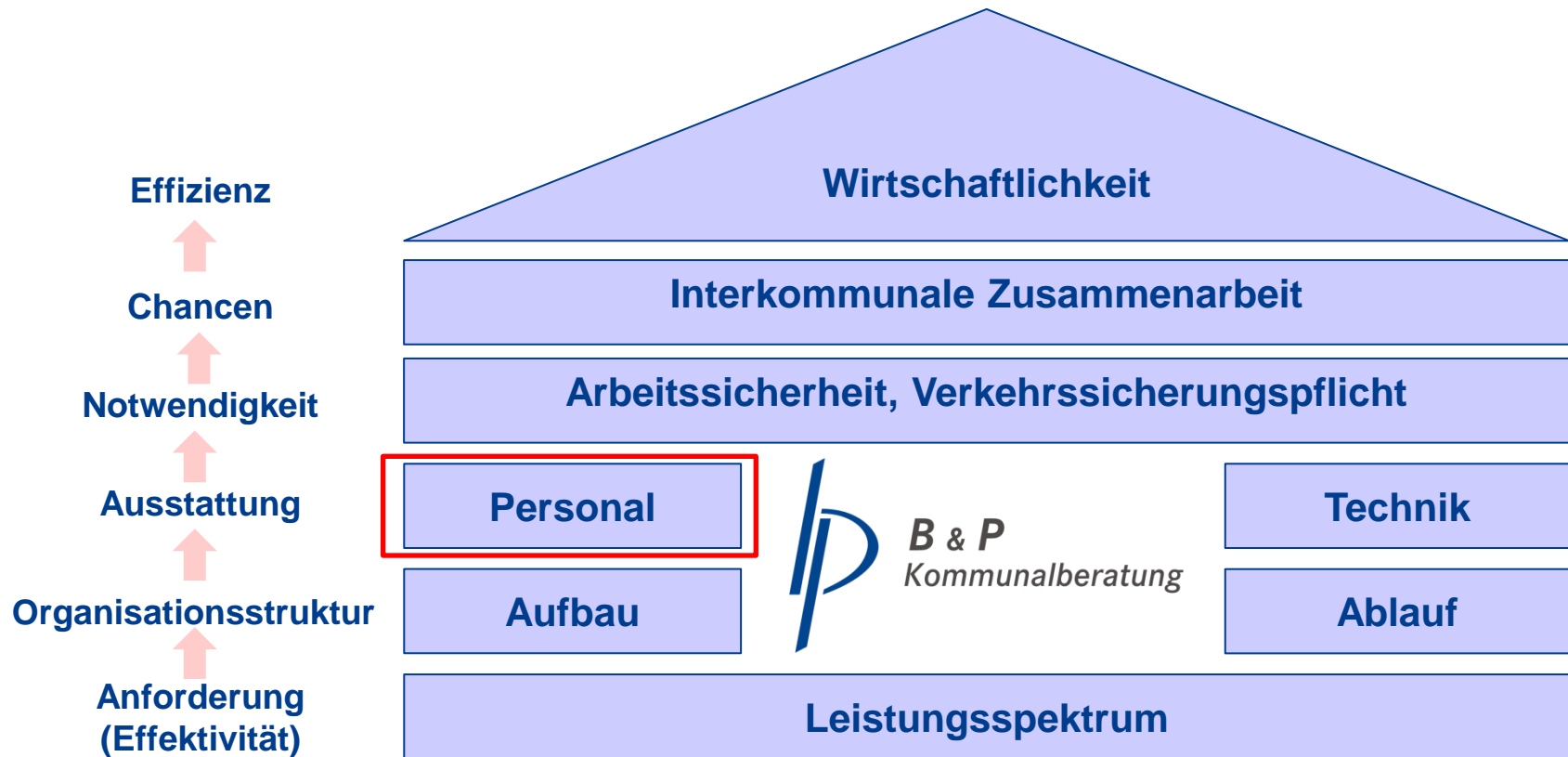
**Personal
Bauhof**

**Outsourcing bzw.
externe Vergabe**
z. B. Auswirkungen auf
Personalbedarf

Stellenbewertung
z. B. Eingruppierung
angemessen?

**Führungs- und
Leistungsstruktur**
z. B. Vorarbeiter vs.
Bauhofleiter

Organisations- und Wirtschaftlichkeitsanalyse kommunaler Bauhöfe



Agenda

1. Vorbemerkungen und Ausgangspunkt
- 2. Analyse des Leistungsspektrums**
3. Ermittlung des angemessenen Personalbedarfs

Erfassung und Bewertung des Leistungsspektrums

Aufgabenbereiche im kommunalen Bauhof

**Gebäude-
unterhaltung und
Objektmanagement**
(Bauhof i. w. S.)



**Straßenunterhaltung
und
Grünflächenpflege**
(Bauhof i. e. S.)

Bereichsübergreifend:
sonstige Bauhofleistungen

Ausgangspunkt für die Ermittlung des Personalbedarfs ist die vollständige Erhebung des Leistungsspektrums anhand objektiver Daten.

Erfassung und Bewertung des Leistungsspektrums

Beispiel: Grünflächenpflegeplan

- Erhebung des Leistungsspektrums anhand technischer Kennzahlen
- Unterteilung der einzelnen Grünflächen nach deren Nutzung und Bedeutung für das Ortsbild → **Unterteilung in Pflegeklassen** (Betreuungsintensität und Priorisierung)
- Pflegeintensität bildet die Grundlage für die Ableitung des Personalbedarfs
- vereinfachter Grünflächenpflegeplan mit 3 Pflegeklassen

Pflegeklasse 1	Pflegeklasse 2	Pflegeklasse 3
<ul style="list-style-type: none">• repräsentative Anlagen an Standorten, die von Touristen und/oder Bürgern hoch frequentiert sind und gestalterisch eine hohe Bedeutung für das Ortsbild haben• Bsp.: Parks, Sport- und Spielplätze	<ul style="list-style-type: none">• einfach gestaltete Grünflächen, die dem Alltagsgrün entsprechen, an peripheren Standorten mit eingeschränkter öffentlicher Nutzung• Bsp.: Straßenbegleitgrün, Straßenbäume, Verkehrsinseln, einfache Grünflächen in Wohnquartieren	<ul style="list-style-type: none">• extensive Grünflächen mit weitestgehend natürlichem Bewuchs, die von nachrangigem öffentlichen Interesse sind• Bsp.: Retentionsflächen, Sukzessionsflächen, Brachflächen

Eigenleistung versus externe Vergaben

Grad der Eigenleistung

- Gliederung des Leistungsspektrums in Eigen- und Fremdleistung

Projektbeispiel Kommune mit rund 10.000 EW

Leistungsbereich	Leistungsposition	Vergabeumfang
Hausmeistertätigkeiten	Reinigungsdienstleistungen	Vollständig (bei intensiv bewirtschafteten Objekten)
Pflege der Parks und Grünanlagen	Grasmahd und Grünschnittentsorgung auf Flächen ab 5.000 m ²	vollständig (regelmäßig bei Parks und größeren Grünanlagen), weitere Vergaben prüfen
Unterhaltung der Straßen, Wege und Plätze	Reparaturmaßnahmen bei Winterschäden auf Straßen	vollständig
	Marktkehrungen und Kehrungen auf Hauptverkehrsstraßen und Plätzen	vollständig
Instandhaltung der Straßenbeleuchtung	Leuchtmittelaustausch und Reinigung der Straßenlampen	vollständig (über Rahmenvertrag)
Baumpflege / -kontrolle / Waldbewirtschaftung	Lichtraumprofil an Straßen	teilweise Vergabe, insb. Höhenarbeiten, prüfen
Winterdienst	Straßen und Plätze der Dringlichkeitsstufe 1	Winterdiensttouren über mehrere Jahre vergeben

Agenda

1. Vorbemerkungen und Ausgangspunkt
2. Analyse des Leistungsspektrums
- 3. Ermittlung des angemessenen Personalbedarfs**

Ermittlung des angemessenen Personalbedarfs

Personalstandsrichtwerte Bauhof von B&P

- **Personalbedarfsermittlung** (ohne Bauhofleiter, ohne nicht-regulär Beschäftigte)
- Richtwert für **Kommunen bis 20.000 Einwohner**

	Empfehlung anhand Durchschnittswerten vergleichbarer Bauhofanalysen		
	Minderbedarf	Normalbedarf	Mehrbedarf
Richtwert in VZÄ pro 1.000 Einwohner	1,5	1,75	2,0

- Berücksichtigung des Leistungsspektrums für die Bereiche **Gebäudeunterhaltung und Objektmanagement** sowie **Straßenunterhaltung und Grünflächenpflege**
- Berücksichtigung von Vergaben an externe Dienstleister (**Mindestvergabe!**)
- Berücksichtigung von **Vergaben zwischen den Bereichen** (bspw. Grünflächenpflege im Außenbereich von Objekten)

Ermittlung des angemessenen Personalbedarfs

<i>Projektbeispiele Kommunen (ohne externe Vergabe)</i>				
Kommune	Bauhof			Hausmeister
	Mind.	Normalb.	Mehrb.	
3.000 EW	2,0 VzÄ	3,0 VzÄ	4,0 VzÄ	2,0 VzÄ
7.500 EW	8,0 VzÄ	9,0 VzÄ	11,0 VzÄ	3,0 bis 4,0 vzÄ
10.000 EW	11,0 VzÄ	12,5 VzÄ	15,0 VzÄ	4,0 bis 5,0 VzÄ

Nicht-reguläre Beschäftigung auf kommunalen Bauhöfen

- Geringfügig Beschäftigte
→ unterliegen uneingeschränkt dem TVöD
(**Stellenbeschreibung und Stellenbewertung erforderlich**)
→ Reduzierung des Stellenumfangs mit Stufenanstieg
- AGH-MAE Beschäftigte / Beschäftigte nach § 16 e SGB II / ...
→ **eingeschränkte Einsatzfähigkeit**
→ teilweise hohe Aufwendung durch Betreuung
- nicht-regulärer Beschäftigungsverhältnisse sind nur Ergänzung und Unterstützung
- Empfehlung: **Reduzierung nicht-regulärer Beschäftigungsverhältnisse**

Ermittlung des angemessenen Personalbedarfs

Mittel- und langfristige Personalbedarfsplanung

- Berücksichtigung von **Altersabgängen bis 2025 / 2030**
- bei Neueinstellungen **Befristungen** vereinbaren
(vor allem wenig künftig stärkere externe Vergabe geplant)
- **Qualifikationsanforderungen** formulieren (Anforderungsprofil erstellen)

Stelle	Qualifikationen
Bauhofmitarbeiter	Garten und Landschaftsbauer
	Straßenwärter

- für **Eingruppierung** relevant
- **Weiterbildungsmaßnahmen** (Spielplatzkontrollen, Baumkontrollen, Ladungssicherung, Absperrung, Erste-Hilfe-Lehrgänge)
- Entwicklung des **Personalbestandes entsprechend Aufgabenumfang**
(u.a. Vergabe von Leistungen an externe Dienstleister nach Wirtschaftlichkeitsvergleich durch Einführung Kosten- und Leistungsrechnung)

Vergleich

Benchmarking Sächsische Bauhöfe					
	Kommune A 6.800 EW	Kommune B 7.256 EW	Kommune C 7.390 EW	Kommune D 8.200 EW	Kommune E 9.200 EW
Strukturdaten	95,56 km ² 16 Ortsteile	49 km ² 8 Ortsteile	54 km ² 7 Ortsteile	15,75 km ² 4 Ortsteile	41,6 km ² 11 Ortsteile
Objekte	52	44	ca. 80	19	keine
Grünflächenpflege	250.820 m ²	99.077 m ²	ca. 260.000 m ²	382.316 m ²	251.106 m ²
Straßenunterhaltung*	57 km	41 km	64,9 km	56 km	68 km
Personalbestand	1 Leiter 2 Vorarbeiter 2 Hausmeister 7 Mitarbeiter 12,0 VZÄ	1 Bauhofleiter 7 Mitarbeiter 1 Friedhofswart 7,375 VZÄ	2 Vorarbeiter 5 Mitarbeiter 7,000 VZÄ	1 Leiter 1 SB Bauhof 3 Hausmeister 8 Mitarbeiter 12,875 VZÄ	1 Leiter 1 SB Bauhof 1 Vorarbeiter 12 Mitarbeiter 14,775 VZÄ
Fahrzeug- und Maschinenbestand**	u. a. 2 Multicar 1 Unimog 14 Fahrzeuge 0 Maschinen	u. a. 2 PKW 1 Transporter 2 Multicar 1 Kleintraktor 5 Fahrzeuge 1 Maschine	2 PKW 1 Transporter 9 Multicar 2 LKW / Unimog 7Arbeits- maschinen 14 Fahrzeuge 7 Maschinen	2 PKW 2 Transporter 2 LKW 6 Fahrzeuge 0 Maschinen	3 PKW 2 Transporter 1 LKW 2 Unimog 5 Multicar + 1 Tremo 14 Fahrzeuge 0 Maschinen

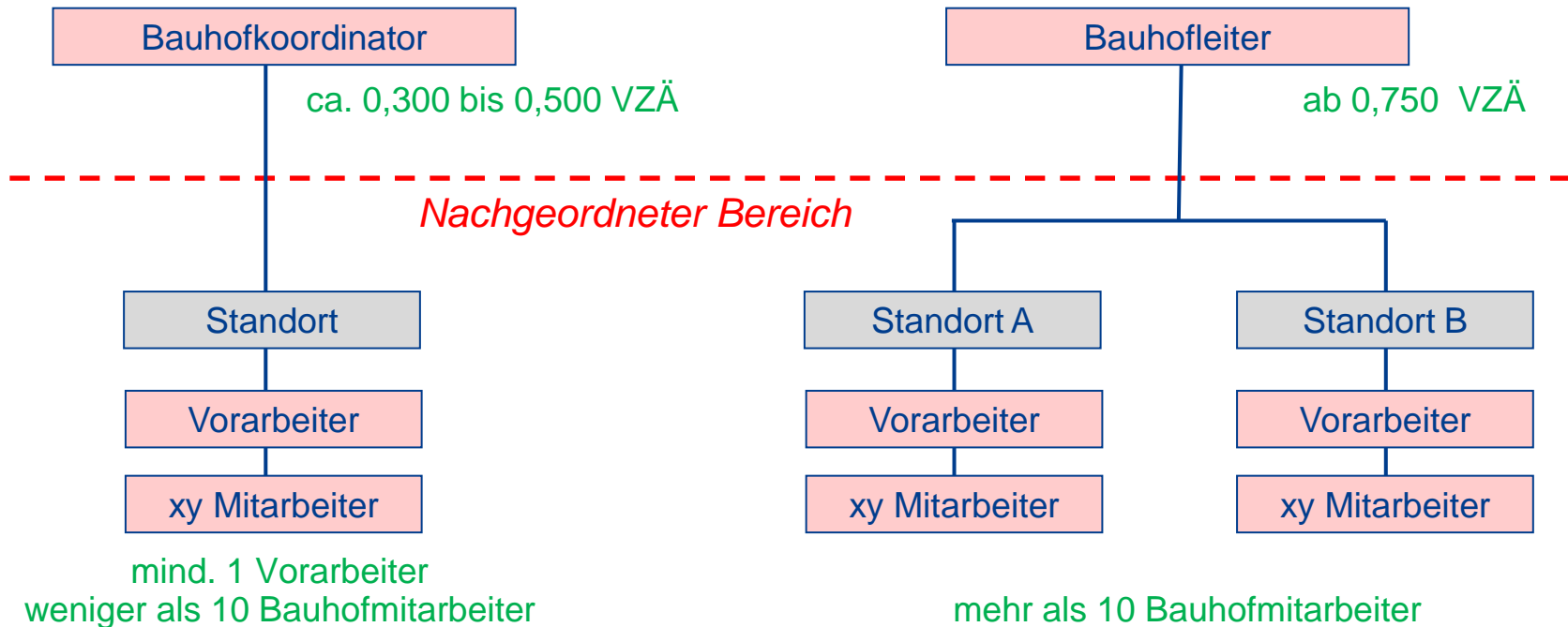
* nur Gemeindestraßen

**PKW: z. B. VW Caddy; Transporter: z. B. VW T4 Pritsche bzw. Kabine; LKW: z. B. Pfau Rexter, MB Atego

Führung und Leitung des Bauhofes

Eingliederung in die Verwaltung: Bauhofkoordinator oder Bauhofleiter

- Funktion des Bauhofkoordinators bzw. Bauhofleiters:
Schnittstelle innerhalb der Verwaltung
- unterschiedliche Bauhofstruktur abhängig von **Größe des kommunalen Bauhofes**





B & P Gesellschaft für kommunale Beratung mbH

Franklinstr. 22, 01069 Dresden

Telefon 0351 / 47 93 30 - 30, Telefax 0351 / 47 93 30 - 44

E-Mail kanzlei@bup-kommunalberatung.de

Internet www.bup-kommunalberatung.de

in Zusammenarbeit mit



Die Vervielfältigung, insbesondere das Fotokopieren der Unterlagen, ist nur nach Genehmigung durch die Urheber gestattet. (§§ 16, 53 UrhG)